

## **Ergebnisprotokoll der Sitzung der CoMo-Gruppe am 08.01.2007 im Ratssaal Visselhövede**

Beginn: 09.40 Uhr

Ende: 12.40 Uhr

Teilnehmer:

Herr Keller (Gemeinde Bothel), Herr Lüdemann (Gemeinde Brockel), Frau Kregel (Gemeinde Hemslingen), Herr Röhrs (Gemeinde Westerwalsede), Herr Woltmann (SG Bothel), Herr Rodewald (Gemeinde Kirchlinteln), Herr Leinecker (Gemeinde Neuenkirchen, ab TOP 5), Herr Lerch (Stadt Schneverdingen), Frau Strehse (Stadt Visselhövede), Herr Luttmann (FWV Hohe Heide), Herr Kyritz (Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Soziales), Herr Breyer (GLL Verden) und Frau Eckholt (Planungsgemeinschaft KONTEXT!)

Sitzungsleitung: Frau Strehse

Protokoll: Frau Eckholt

### **TOP 1: Protokoll vom 04.12.07**

Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

### **TOP 2: Informationen zum Mittelabruf und Projektständen**

Es stehen noch ca. 5.000 € LEADER+-Mittel zur Verfügung. Es wurde angeregt, diese in Bänke zu investieren. Das Projekt muss bis Juni abgeschlossen sein. Außerdem ist ein LAG-Beschluss der „alten“ LAG erforderlich. Frau Eckholt bittet darum, ihr den Bedarf bis zur nächsten Sitzung mitzuteilen.

### **TOP 3: Umsetzung des Partizipationsansatzes aus dem REK**

Herr Kyritz erläutert den Partizipationsansatz des REK Hohe Heide. Er hat das Kapitel 6.3 „Partizipation in der Hohen Heide – eine Region macht sich gemeinsam auf den Weg“ gemeinsam mit Marion Kreuzer und Silke Thorey-Elbers verfasst. Alle drei sind Mitglieder der LAG und schreiben derzeit an einer Masterarbeit zu diesem Thema.

Aus dem Beteiligungsprozess soll sich eine breite Basis entwickeln, aus der Aktivitäten entstehen. Die daraus entstehenden Effekte gehen über die Hohe Heide und über die nächsten sechs Jahre hinaus. Für jede Kommune soll eine auf die Bedürfnisse und Strukturen angepasste Methode der Partizipation entwickelt werden, die in Gesprächen vor Ort ermittelt und festgelegt wird. Die Umsetzung des Ansatzes soll darüber hinaus wissenschaftlich begleitet werden.

Zum Zeitplan: Zeitnah sollen Gespräche mit den Kommunalvertretern über die Erwartungen und Zielrichtungen in den Gemeinden geführt werden. Von Mai bis Oktober können dann 12 Startworkshops durchgeführt werden. Dadurch werden Akteure vor Ort geschult, jeweils eigene Workshops zu machen. Ab 2009 kann in die weitere Planung eingestiegen werden.

Herr Kyritz hat alle denkbaren Kosten für Workshops, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation usw. berechnet und hat einen Kostenansatz von insgesamt 72.000 € für den Zeitraum 2008-2013 ermittelt. Da der Partizipationsansatz ebenso wie das Regionalmanagement als Unterstützung der LAG gewertet wird, sind die Kosten bis zu 80 % förderfähig. Die Kommunen hätten dann insgesamt 20.400 € (aufgeteilt auf den Finanzierungsschlüssel) kofinanzieren.

Herr Breyer rät den Kommunalvertretern dringend, den im REK beschriebenen Ansatz auch umzusetzen. Er war seiner Meinung nach ein wichtiges Auswahlkriterium. Bislang gibt es nur sehr wenige sich selbst tragende Prozesse auf Regionsebene in Deutschland. Für verhältnismäßig wenig Geld erhalten die Städte und Gemeinden so eine zugeschnittene Beteiligungsstruktur, die zur Entlastung der kommunalen Strukturen dienen können. Dadurch können die bestehenden (Vereins-) Strukturen des ländlichen Raumes stärker verbunden und professionalisiert werden. Außerdem werden die Strukturen transparenter gemacht und „entmystifiziert“.

Allerdings muss von Anfang an klar sein, was mit dem Ansatz erreicht werden soll. Denn sonst besteht die Gefahr, dass eine zu große Erwartungshaltung an die Kommunen aufgebaut wird, die nicht erfüllt werden kann. Die Zielrichtung wird in Gesprächen in den Gemeinden ermittelt.

Der Partizipationsansatz soll dabei helfen, die Entwicklungsstrategie des REK umzusetzen. Jede Kommune sollte sich für den Anfang zwei bis drei Projekte aus dem REK heraussuchen, die für sie wichtig sind und die über den Partizipationsansatz umsetzbar sind. So kann das REK auf jede einzelne Kommune heruntergebrochen werden. Regionale Projekte sollten dabei Priorität haben. Als erste Ansatzpunkte werden die Folgen des demographischen Wandels und die Energieentwicklung genannt. Herr Lüdemann vereinbart exemplarisch einen Termin mit Herrn Kyritz und macht somit den Anfang.

Herr Kyritz stellt weitere Informationen zusammen, die dem Protokoll beigelegt werden.

#### **TOP 4: Beschluss des Finanzierungsschlüssels**

Mit der Einladung hat Frau Eckholt auf Wunsch von Herrn Leinecker drei Varianten des gemeinsamen Finanzierungsschlüssels verschickt. **Variante 1** ist die Fortschreibung des bisherigen Finanzierungsschlüssels, der an die neue Gebietskulisse angepasst wurde. Auf alle Kommunen wird ein Anteil von 16,67 % verteilt (=1/6), die Mitgliedsgemeinden der SG Bothel erhalten gemeinsam einen Anteil von 16,67 % (Vorgehen aus der vergangenen Förderperiode übernommen). Bei der **Variante 2** wird auf alle Kommunen (auch die Mitgliedsgemeinden der SG Bothel) ein Anteil von 9,09 % (=1/11) verteilt. Die **Variante 3** ist um den Faktor „Anteil pro Kommune“ bereinigt. Der jeweilige Finanzierungssatz richtet sich ausschließlich nach Einwohnerzahl und Flächenanteil.

Die Anwesenden sind sich einig, dass am bewährten System festgehalten werden soll.

**Abstimmung:** Die Anwesenden beschließen einstimmig Variante 1.

#### **TOP 5: Weiteres Vorgehen**

Wie bereits besprochen, soll die **Internetseite** [www.hoheheide.de](http://www.hoheheide.de) umgestaltet und künftig direkt vom Regionalmanagement betreut werden. Frau Eckholt hat diesbezüglich den Anbieter NorthClick vorgeschlagen. Die Kosten belaufen sich auf einmalig 180 € + MwSt. für die Einrichtung und monatlich 29 € + MwSt. für den Betrieb. Frau Eckholt hat einen Link mit einer Demo-Seite an die Co-Mo-Runde geschickt. Die Stadt Visselhövede soll stellvertretend den Vertrag abschließen.

**Beschluss:** Die Anwesenden beschließen einstimmig, dass die Internetseite zur Fa. NorthClick zu den benannten Konditionen gewechselt wird.

Am 16.01.08 findet in Visselhövede die **Auftaktveranstaltung zu PROFIL 2007-2013** statt. Aus der Hohen Heide werden präsentiert: Kunstverein Springhornhof, Tourenleiter der Bremer Stadtmusikantenroute, Mühlenverein Brockel, Landschaftspflege und Begegnung, Pokal der Waldjugendspiele (lebensgroßer Keiler aus Holz).

Am **Montag, 11. Februar 2008** wird um 18.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für die **Wi-So-Partner** stattfinden. Vor allem die neuen LAG-Mitglieder sollen über das Prozedere informiert werden und Fragen stellen können.

Die **Auftaktveranstaltung Hohe Heide** soll am Freitag, 15. Februar 2008 von 16.00 bis 20.00 Uhr voraussichtlich auf dem Schröers-Hof stattfinden. Hierzu soll öffentlich eingeladen werden.

Derzeit liegen bereits einige Anfragen für **Projekte** vor, die in der neuen Förderperiode umgesetzt werden sollen. Dazu zählen z.B. Kunst im Wasserturm, Kräutergarten Visselhövede, Beschilderung der Stadtmusikanten-Route, Wald- und Holztage Hohe Heide. Frau Strehse berichtet vom Projekt zur Umnutzung von Resthöfen (s. Ideenwettbewerb). Das Problem der Altbausanierung und neuen Nutzung besteht in vielen Gemeinden. In Verbindung mit Kunst in Speichern, die vor einigen Jahren von Freda Heyden angedacht war, könnte eine publikumswirksame Aktion gestartet werden, die auch Neubürger aufmerksam machen soll auf die Region. Herr Breyer merkt an, dass der Ansatz weiter reichen soll hinsichtlich des Umgangs mit alter Bausubstanz. Speicherkunst kann nur ein erster Sprung sein. Hierfür sollen gute Beispiele für Umnutzen aus andere Regionen wie z.B. dem Artland genutzt werden.

Die **Fördermodalitäten** in der neuen Periode haben sich geändert. Zu PROFIL hat man eine Übersicht erstellt, die die Kommunen bereits bekommen haben. Frau Eckholt steht nicht auf dem Verteiler, hat die Übersicht von Herrn Woltmann erhalten. Die Zuschüsse sind nicht einheitlich geregelt, sondern hängen von der jeweiligen Richtlinie ab, über die eine Maßnahme gefördert wird. Die Runde wünscht eine Kurz-Übersicht über einzelnen Maßnahmen und Förderbedingungen der ZILE-Richtlinie, die es bislang noch nicht gibt. Das ist eigentlich Aufgabe der GLL bzw. des ML. Herr Breyer und Frau Eckholt verständigen sich hierzu.

Im Raum steht noch die Frage des **Regionalmanagements**. Die beiden Varianten sind eine europaweite Ausschreibung gemäß VOF oder die Schaffung einer Stelle bei einer Kommune. Die Runde hat mit der Einladung das Leistungsbild des bisherigen Regionalmanagements erhalten.

Bei einer europaweiten Ausschreibung, die zwischen 8.000 und 15.000 € kostet (wird gefördert) und etwa 4 Monate dauert, erstellt das damit beauftragte Büro eine Bewertungsmatrix, anhand derer die eingehenden Bewerbungen bewertet und gewichtet werden. Etwa drei bis fünf Bewerber erhalten dann die Möglichkeit, sich persönlich vorzustellen. Wenn eine Stelle geschaffen wird, muss sich eine Kommune dafür bereit erklären. Frau Strehse bietet an, die Möglichkeit der Schaffung einer Stelle in Visselhövede zu prüfen. In beiden Fällen muss vor einer Ausschreibung ein Antrag auf Förderung des Regionalmanagements bei der GLL gestellt werden.

Beide Varianten haben Vor- und Nachteile. Die Mitglieder der CoMo-Runde sollen bis zur nächsten Sitzung überlegen, welchen Weg sie gehen möchten.

## **TOP 6: Verschiedenes**

Die nächste CoMo-Sitzung findet am **Dienstag, 04. Februar 2008** um 9.30 Uhr im Ratssaal der **Samtgemeinde Bothel** statt.

gez. Franka Strehse  
(Sitzungsleitung)

gez. Stefanie Eckholt  
(Regionalmanagerin Hohe Heide)